

Menschen und Landschaften 08.02.2004
Kein Ort für Träume
Die Medina von Tanger in Marokko
Von Lorenz Rollhäuser

ATMO

Meer

MUSIK

Manu Chao, Clandestino

O-TON Ghanaer

I'll first go to Spain, but when I reach Spain, I will stay there for about one and a half years, then I'll go to your country, Germany. That is my target. Because my uncle is there, my uncle is in Stuttgart, so I want to go to Spain before, and if I get a lot of money, I'll continue my journey to Deutschland. Cause I like the country. I like Germany too much. I'll work hard. One of my friends stay Germany about two years, he have a big storey board in Accra. Big storey board and those BMW now...

SPRECHER 3

Wenn ich nach Spanien komme, bleibe ich da erst mal etwa anderthalb Jahre, dann gehe ich in dein Land. Das ist mein Ziel. Mein Onkel ist in Stuttgart, und wenn ich in Spanien gut verdiene, fahre ich weiter nach Deutschland. Ich mag Deutschland sehr. Ich werde hart arbeiten. Einer meiner Freunde war nur zwei Jahre da, jetzt hat er einen riesigen Laden in Accra und einen BMW...

ATMO

Treppe, Grüßen, Gemurmel

ERZÄHLER

Zurück in die Wirklichkeit. Statt BMW und eigener Villa ein paar ausgetretene Sandalen und ein Matratzenlager in einer überfüllten Absteige in der

Medina, der Altstadt von Tanger, gleich oberhalb des Hafens.

ATMO

Treppe hochsteigen zur Terrasse

ERZÄHLER

Dutzende dieser schäbigen Pensionen gibt es hier, mit vielversprechenden Namen wie Istanbul, Marrakesch oder Paris. Wir steigen die schmale Treppe hinauf aufs Dach. Auch hier halten sich viele Menschen auf. Einige lesen im Koran, andere unterhalten sich, jemand kocht Reis mit Sauce.

O-TON Kem

Uiuiui...From here you see the sea... C'est clair aujourd'hui. Bien clair.

SPRECHER 1

Von hier aus sieht man das Meer. Es ist ganz klar heute.

O-TON Autor

On voit tout aujourd'hui.

O-TON Kem

On voit tout. C'est Tarifa, Barbate, Port des Romains... s'appelle toujours le grand terre des taureaux. Ce sont les places ou on va...

SPRECHER 1

Man sieht alles. Tarifa, Barbate - das Land der Stiere. Da fahren wir hin...

O-TON Autor

C'est proche!

O-TON Kem

C'est proche. C'est clair. Parfois même Gibraltar se voit mieux que ce maintenant... –

SPRECHER 1

Es ist nah. Manchmal kann man sogar Gibraltar sehen. Manchmal ist es sogar noch klarer...

O-TON Autor J'ai jamais vu a comme a.

O-TON Kem Parfois mieux mieux, clair, beaucoup clair...

ERZÄHLER

Als Ort für Träume hat Tanger ausgedient, zehrt allenfalls vom Nimbus seiner Vergangenheit, von der guten alten Zeit, als hier das Tor zu Afrika war, eine internationale Zone am nördlichsten Zipfel des Kontinents, Steueroase, privilegiert und weltoffen, Treffpunkt der kosmopolitischen High Society, der Spione und Spekulanten, verführerisches Gemisch von Orient und Okzident. Nach dem Krieg verschwanden Nazis von hier aus in andere Kontinente, in eine neue Existenz. Und Leute wie Onassis, die Callas und Winston Churchill kamen nach Tanger, es gab internationale Schulen, Pferderennen und Stierkämpfe. Doch seit 1956, seit Tanger zum Königreich Marokko gehört, ging es mit der Stadt bergab. Dass sich Künstler und Schriftsteller wie William Burroughs und Paul Bowles hier aufhielten, ändert daran nichts. Bei Investoren und Geschäftsleuten war Tanger nicht mehr gefragt. Heute ist die Stadt arm, die Geschäfte gehen schlecht; in manchem Basar sieht man tagelang keine Kundschaft. Und ohne die Schwarzafrikaner, für die Tanger das Tor nach Europa ist, ginge alles noch viel schlechter.

O-TON Kem Tu veux le questionner quelque chose?

SPRECHER 1

Willst du ihn etwas fragen? Er ist hier der Chef der Rezeption.

O-TON Autor Oui.

O-TON Kem Parce-que'il est le grand réception.

O-TON Autor Mais il y en a combien des immigrés ici maintenant, a peu prêt?

ERZÄHLER Wie viele Immigranten wohnen hier zur Zeit etwa?

O-TON Rezeptionist (Arabisch)

O-TON Kem Ils sont entre 45 – 60... Chaque chambre 5, jusqu'a 7. Toute le journée ils sont ensemble. Parler, manger, discuter pour le choses. La nuit ils se partagent dans les chambres. 7 ici, 8 ici, ici, ici.

SPRECHER 1 Zwischen 45 und 60. Fünf bis sieben pro Zimmer. Sie sind den ganzen Tag zusammen, reden, diskutieren. Nachts verteilen sie sich auf die Zimmer, sieben hier, acht da, usw.

O-TON Autor Ils sortent pendant la journée ou ils restent ici?

ERZÄHLER Gehen sie tagsüber nach draußen?

O-TON Rezeptionist (Arabisch)

O-TON Kem Ils sortent pas. Ils sont caché.

SPRECHER 1 Sie bleiben drin, verstecken sich.

O-TON Rezeptionist (Arabisch)

O-TON Kem Sil y en a qui sont cachés. Il y en a encore qu'ils ont le passeport bien, le visa bien, ils sortent. S'ils ont pas le visa bien, alors ils cachent plus qu'ils sortent...

SPRECHER 1

Nur diejenigen, die Pass und Visum haben, gehen raus. Die anderen vielleicht eine halbe Stunde am Tag, dann kommen sie gleich wieder zurück...

ATMO

Straße, Musik Rai im Hintergrund

ERZÄHLER

Kein Mensch weiß, wie viele Schwarzafrikaner in den billigen Pensionen oder in Privatquartieren auf die nächtliche Reise nach Europa warten. Es müssen Tausende sein, und dazu kommen Tausende junger Marokkaner aus dem Zentrum und dem Süden des Landes, die sich ebenfalls auf den Weg machen, weil sie zu Hause keine Perspektive sehen. Die Polizei nahm bei Großrazzien Hunderte Schwarzafrikaner fest, sammelte sie in der alten Stierkampfarena und brachte sie dann in Bussen zur algerischen Grenze. Seitdem bleiben die Männer aus dem Süden der Sahara, die bis dahin die Straßen und Plätze Tangers bevölkerten, lieber in ihren Zimmern. Aber auch dort sind sie nicht sicher. Heute morgen um sechs tauchte in meinem Hotel die Polizei auf. Doch während sonst üblicherweise einfach die Zimmertüren eingeschlagen werden, ging diesmal alles korrekt zu: das Fernsehen war dabei. Die marokkanischen Behörden wollten demonstrieren, dass sie tun, was sie können, um der Lage Herr zu werden. Der Nigerianer, der morgens zusammen mit einer Frau und ihrem Baby vor laufender Kamera festgenommen wurde, tauchte allerdings nachmittags wieder im Hotel auf. Für Geld ist noch immer alles zu haben. Auch die Freiheit.

MUSIK

Rai

O-TON Charles 1 I'm afraid, I'm scared. You can't imagine what happened. I was just sleeping on my room, knock on the door, I knowing that it was a police man that came. When I opened the door, the pressman started videoing me, where do I come from? I tell them: from Nigeria. They said I should put on my cloths and follow them to the station. I have no choice, I dont have papers. I said: what about the baby? They said the baby and the mother should follow them. A month plus baby, just imagine that! Then we all get to the station, they detained us in the cell, with the baby. We were about 18 of us, cause them go to other hotels, capture some boys, but she was the only girl. Then after I explained my feeling that even they do no allow me go, they should allow the girl and the baby to go back home. For god's sake. And for that baby shes too small to witness deportation by bus to the desert, border town between Algeria and Morocco. Which is not fair with the baby. Because when we are coming back there is a lot of stress! So you know, it's like he needs some money, and I don't have any money. So I said he should call somebody. Of which I know in the town. And that boy I haven't known him before. Because I haven't paid my money to leave here. So then I explained to him: Please, try to do something. If you dont do something, in fact, it would be too terrible. It would be too bad. Please! Because the policeman was asking 200 Dollars for me. Now he said because of the baby he would try and release us.

SPRECHER 2

Ich habe Angst. Du kannst dir nicht vorstellen, was hier los war. Ich hab geschlafen, plötzlich klopft es an der Tür. Ich wusste, dass es die Polizei ist. Als ich aufmachte, standen die Presseleute vor mir, mit der Kamera. Sie haben mich interviewt: Woher ich bin? Aus Nigeria, hab ich gesagt. Dann hieß es, ich soll mich anziehen und mitkommen. Was sollte ich machen, ich hab keine Papiere. Ich hab sie gefragt, was mit dem Baby werden soll. Sie meinten, das Baby und die Mutter sollten auch mitkommen. Stell dir vor, ein Baby von einem Monat! Dann haben sie uns alle zusammen in eine Zelle gesperrt. 18 Leute. Sie hatten noch ein paar Jungs aus anderen Hotels geholt. Ich habe ihnen klarzumachen versucht, dass sie wenigstens die Frau mit dem Kind gehen lassen sollen, wenn sie mich schon dabehalten. Das Kind ist doch noch zu klein für die Abschiebung in die Wüste an der algerischen Grenze. Da hat er gesagt, dass er Geld sehen will. Aber ich hab kein Geld. Also hab ich jemanden angerufen, den ich hier

kenne. Ich habe ihn angefleht: Bitte, tu was! Sei nicht grausam! Bitte! - Der Polizist wollte 200 Dollar von mir. - Da hat er gesagt, wegen dem Baby würde er versuchen, uns freizukriegen.

MUSIK

Rai

ATMO

Straße, Schiffshorn im Hintergrund

O-TON AUTOR

Maintenant on va o?

O-TON Kem

Maintenant il faut que nous attendons urne peu, pour se réveiller les gens. Parce-que les africains il dorment beaucoup. Ils dorment jusqu... 11 heures du midi, midi, oui.

SPRECHER 1

Wir müssen noch ein bisschen warten, bis die Leute aufgestanden sind. Die Afrikaner schlafen lange. Sie gehen erst gegen Morgen ins Bett und schlafen dann bis elf oder zwölf.

ATMO

Straße

ERZÄHLER

Ich habe mich auf einen Deal eingelassen. Für ein paar Tage bin ich mit Kem unterwegs. Kem heißt nicht wirklich so. Kem ist Mafioso. Fast würde ich sagen, dass man es ihm ansieht: Sonnenbrille, Schnauzer, eine Lederjacke, sobald es kühl wird, die typischen Insignien. Früher hat Kem Haschisch geschmuggelt. Das tut er jetzt nur noch im Winter, wenn das Meer unruhig ist. Den Rest des Jahres schmuggelt er Menschen. Das ist lukrativer.

O-TON Kem

Moi, je suis un connection man, un guide. Je cherche des clients, je donne les conditions. Je lui fais montrer le travail, comment, o y quand, et toutes les choses, combien le prix, y alors quand j'ai réglé les choses avec les clients, je les donne la grosse tete.

SPRECHER 1 Ich bin der Mann für die Connections. Ich suche Klienten, erkläre ihnen die Arbeit, wie, wo und wann, den Preis, und wenn ich mit den Klienten klar bin, übergebe ich sie dem Boss.

O-TON Autor Mais combien tu gagnes?

ERZÄHLER Wie viel verdienst du?

O-TON Kem Combien? A peu près 500 dhrs chacun, 500 dhrs par tête. Seulement pour les africains. Parce-que moi je ne travaille pas avec des marocains, seulement avec les africains. Il fait pas beaucoup de bruit comme les marocains.

SPRECHER 1 Etwa 500 Dirham pro Kopf, 50 Dollar. Ich nehme aber nur Schwarzafrikaner. Die nerven weniger als die Marokkaner...

ERZÄHLER Kem ist nur eine kleine Nummer, eine Art Laufbursche für seinen Boss, der die Schlauchboote für die nächtlichen Überfahrten nach Spanien organisiert, die Bestechungsgelder zahlt, kurz: alles Notwendige tut, dabei selbst aber im Hintergrund bleibt. Kem hat die Aufgabe, den Kontakt zu den schwarzafrikanischen Mittelsmännern herzustellen, den Patrons, die ihre Klientel in den Hotels oder eigens angemieteten Häusern unterbringen und kontrollieren. Einige dieser Hotels stehen am Petit Zoco. Es ist der zentrale Platz der Medina.

ATMO **Petit Zoco**

O-TON Abdelkader C'est la partie la plus tangeroise de Tanger. C'est une partie qui a toujours connue c'est activité, ce foisonnement que ce soit le jour ou bien la nuit, puisqu'il y a des magasins, il y a des restaurants, des cafés, c'est le fleuve o versent toutes le activités que soient les activités légale ou illégales. Si tu veux changer illégalement de la monnaie, tu peux aller au Petit Zoco. Si tu veux acheter par exemple de l'haschisch, tu va le trouver a Petit Zoco. Si tu cherches quelque chose tu vas la trouver au Petit Zoco. C'est un endroit ou il faut toujours être prudent: Parce-que tous peut arriver au Petit Zoco. Tout! On peut te voler, on peut te frapper ou tu peut rencontrer une belle fille, tout peut arriver. C'est un endroit stratégique a Tanger, parce-que Tanger, comme toutes les villes marocaines, était entouré d'une grand muraille, et il y avait un Sous, un marché a l'intérieur, qui est le Petit Zoco, n'est-ce pas, Zouk Dakhil, et il y avait un marché a l'extérieur, c'était le grand, le grand marché...

SPRECHER 3

Kein Platz ist charakteristischer für Tanger. Es gibt Läden, Restaurants, Cafés, alle Aktivitäten fließen hier am Petit Zoco zusammen, ob Tag oder Nacht, ob legal oder illegal. Wenn du illegal Geld wechseln willst, kannst du zum Petit Zoco gehen. Wenn du Haschisch kaufen willst, findest du es hier. Was du auch suchst, du wirst es am Petit Zoco finden. Es ist ein zentraler Ort Tangers, und du musst vorsichtig sein, weil dir hier alles mögliche zustoßen kann: Du kannst ausgeraubt werden, geschlagen werden oder ein hübsches Mädchen treffen. Alles kann passieren. Es war schon immer ein strategischer Ort, denn wie alle marokkanischen Städte war Tanger früher von einer großen Mauer umgeben. Es gab den inneren Markt, den Petit Zoco, und den Markt außerhalb der Mauern, den Großen Markt.

ERZÄHLER

Der Petit Zoco, spanisch Zoco Chico, ist auf den ersten Blick ein ganz gewöhnlicher kleiner Platz, fünfzehn mal sechzig Meter vielleicht, flankiert von drei Hotels, vier Cafés, zwei Imbissläden, einem Friseur, einem Kramladen, dazu die ambulanten Zigarettenhändler, die auch Haschisch im Angebot haben. Schwer vorstellbar, welcher Trubel hier früher

herrschte.

O-TON Moktar

The Zoco Chico has always been attractive by tourism. In the 30s 40s and 50s... And then, when the 60s start, the young people start coming to Morocco, because they feel like they are, it's nearest India to them. The hashish was brand new, the farmers were just starting learning from the hippies how x, and some people started coming backpacked from Amsterdam, flying from New York to Europe and then down to Morocco. Tanger is the 1st stop, and when they first come here they choose ZC because it is surrounded with the small hotels, cheap, and the cafés used to open 24 hours, they never used to close. This terraces they used to be absolutely packed. You can't even find one seat. Full! During the day the hippies, jumping on each other, dealing with each other, smoking, and at night time the hippies go to sleep and then another kind of people come to life. They start here coming at ten o'clock until sunrise, most of them homosexuals, British, German, from all over Europe, and of course they got the young boys for very little money, this is the reason why they come here very often, and with these tourists you got many famous artists and American writers, and also at the same time hustlers, dealers...

SPRECHER 3

Der Zoco Chico hat immer Touristen angezogen, schon in den 30er, 40er und 50er Jahren. Mit den 60ern kamen dann die jungen Leute nach Marokko, weil sie hier eine Art nahes Indien fanden. Haschisch war damals noch ganz neu, die Bauern lernten gerade von den Hippies, wie man es anbaut, und so kamen die jungen Leute mit Rucksäcken aus Amsterdam oder von New York nach Europa und hinunter nach Marokko. Tanger ist die erste Station, und sie kamen hierher, weil es rund um den Zoco Chico die kleinen, billigen Hotels gibt. Die Cafés hier hatten durchgehend 24 Stunden geöffnet, und die Terrassen waren immer voll. Nicht ein einziger freier Platz! Tagsüber die Hippies, die dealten und rauchten. Nachts gingen die Hippies schlafen, und es kamen andere, so von zehn Uhr abends bis Sonnenaufgang, die meisten homosexuell, Engländer, Deutsche, überall aus Europa. Sie besorgten sich Jungen für ganz wenig Geld, deswegen kamen sie oft hierher. Zur gleichen Zeit kamen berühmte Künstler, amerikanische Schriftsteller und außerdem kleine Gauner und Dealer...

ERZÄHLER

Die sind geblieben, ansonsten erinnern an jene Zeit nur noch die drei alten spanischen Schwulen, die Abend für Abend schweigend auf der Terrasse des Café Tingis sitzen und dem Treiben der Passanten zusehen. Die meisten Schwulen reisen heute lieber nach Marrakesch, und Touristen, die auf Exotik aus sind, ziehen Fes vor oder nehmen den direkten Weg zur Wüste.

ATMO**Sargträger von fern****ERZÄHLER**

Ein Sarg wird von einer Gruppe Männer durch die Gassen zum Friedhof getragen. Zwangsläufig passieren sie dabei den Petit Zoco.

ATMO**Sargträger passieren****ERZÄHLER**

Die vielen Cafés gibt es immer noch, doch statt der Hippies sitzen da heute Marokkaner, von denen sich viele nicht mal einen Tee leisten können. Die Musik der 60er Jahre wurde vom Sound indischer Musikfilme ersetzt, die jetzt über die Fernseher flimmern. Den Platz der weißen Touristen haben die Schwarzafrikaner eingenommen. Monate waren sie in der Wüste unterwegs, um hierher zu gelangen.

MUSIK**Bollywood**

O-TON Charles 2 There is no small vehicle that can take us to Agadez. Then we join the lorry, then we will sit at the back, then we move. After two days before we could get to Agadez. Then we were so tired, the sun hit us on the head. Then later I pay about 50 Dollar, from Agadez to Tamanrasset, in Algeria. So the jeep was two. Now this time we are not going to follow the straight road. We are taken through the desert, Sahara desert. But they load us as if we are sardine, you know the way, load so tight! You know what suffocation means. 60 people, 30, 30, load tight! We have no choice. Now before we left Agadez we buy water, you buy big jelly can, you buy big jelly can of water, so that whenever you are thirsty you drink and take some food along with you. But we spent 5 days in the desert driving, before we get to Tamanrasset. The water was almost finished, some of them were even begging for water. It was terrible. It was, in fact, since I was born I haven't experienced such a journey before! Well, I said God lead me through.

SPRECHER 2

Nach Agadez fahren nur Lkws. Zwei Tage saßen wir in der prallen Sonne. Wir waren völlig erschöpft. Von Agadez nach Tamanrasset ging es mit zwei Jeeps weiter, für 50 Dollar. Aber nicht den direkten Weg, wegen der Grenze, sondern durch die Sahara. Sie haben uns wie Sardinen zusammengequetscht, unglaublich! 30 Leute pro Jeep. Da weißt du, was ersticken heißt. Vor der Abfahrt muss man Wasser kaufen, einen großen Kanister, und Essen. Doch wir brauchten fünf Tage bis Tamanrasset. Einige bettelten schon um Wasser. Es war schrecklich! In meinem ganzen Leben habe ich keine solche Reise gemacht. Aber Gott hat mich ans Ziel gebracht.

ATMO

Handy klingelt, dann Kem laut auf arabisch

ERZÄHLER

Schleusen ist Dauerstress. Wegen der Polizei, aber auch wegen der vielen Beteiligten, die unter einen Hut gebracht werden müssen: die Gendarmerie, die Militärposten, die Marine, die Taxifahrer, die Leute, die für Boote und Motoren zuständig sind, nicht zuletzt die Patrons, die die Passagiere bringen müssen. Das Handy klingelt den ganzen Tag. Am unzuverlässigsten aber ist das Wetter. Ein alter Mann, der noch die Zeit

erlebt hat, als Spanien gute Nachbarschaft pflegte, um seinen Einfluss zu sichern, erklärt mir, dass nur Ahnungslose in so ein Schlauchboot steigen:

O-TON Sultan

La gente que viene del sur son gente que no conocen nada del mar. Nunca fueron en el mar. Cuando se paran allí, se meten en un sitio y se ven que España está muy cerca. Creen que es un río. Pero no saben que el tiempo en el estrecho cambia tres, cuatro veces al día. X levante, después del norte y no sé qué. El tiempo así... Y esta gente no sabe lo que pasa dentro. Nosotros aquí los tangerenos tenemos contacto con el mar. Es algo en la sangre... Los tangereños no pueden cruzar el mar en las pateras de la muerte.

SPRECHER 3

Die Leute aus dem Süden haben keine Ahnung vom Meer. Sie stellen sich hin und denken, Spanien sei ganz nah. Als ob das Meer ein Fluss sei. Sie wissen nicht, dass das Wetter hier am Estrecho drei, vier mal am Tag wechselt. Erst Levante, dann Nordwind, dann, was weiß ich. Sie ahnen nicht, was auf dem Wasser los ist. Wir hier in Tanger sind immer in Kontakt mit dem Meer. Das haben wir im Blut. Wir würden nie in eins dieser Todesboote steigen.

ATMO

Treppe, Wohnung mit schreiendem Baby, Begrüßungen

ERZÄHLER

Ein Neubauviertel am Rande der Stadt. Stück für Stück frisst sich Tanger immer weiter ins Umland. An die 30 Leute leben in der Wohnung, die der Patron gemietet hat. So hat er weniger Ärger mit der Polizei und außerdem seine Leute besser unter Kontrolle als in einem Hotel in der Medina. Es ist stickig, die Menschen sitzen oder liegen auf Matratzen und Polstern. Manche sind schon Monate hier, andere gerade eingetroffen. Um keine unnötige Aufmerksamkeit zu erregen, sind die Rollläden nur einen Spalt breit geöffnet. In der Küche wird gekocht.

Der Kontakt zur Außenwelt läuft fast nur übers Handy.
Alles wirkt provisorisch, wie ein Leben auf dem
Sprung. Was die jungen Männer besitzen, passt in
eine kleine Plastiktüte.

O-TON Pasteur You see for me, we Africans fear nothing, because we have seen a lot. For that make us to fear nothing. You understand? We are just here like a transit. This is a new life. The old life that our forefathers have taken, this is not the life we are taking now. This is the period time now we have power to work. Its not when we are old. We are producing children now. If we lie on the bed our forefathers lie on, we are going to be poor forever. All what I leave home for is I dont want the situation, my children will grow up tomorrow, they will come and say: Papa, I want to buy trousers, I dont have money to buy for him. I would not like that. That is the reason. Its just simple reasons why we left home...

SPRECHER 3

Wir Afrikaner haben vor nichts Angst. Dafür haben wir zu viel gesehen. Wir sind hier im Transit. Hier fängt ein neues Leben an. Wir leben nicht mehr das Leben unserer Vorfahren. Jetzt haben wir die Kraft zu arbeiten. Wir zeugen Kinder. Wenn wir uns auf das Bett unserer Vorfahren legen, werden wir immer arm bleiben. Aber ich will nicht, dass mein Kind eines Tages zu mir kommt und sagt: Papa, kauf mir eine Hose, und ich habe kein Geld dafür. Aus so einfachen Gründen verlassen wir unsere Heimat.

O-TON Passenger Before I get to this place I've been scared in my life, I've never been scared like that before. I just came her through Gods grace. And you know, in everything a man do, as a man you just have to take risk. So when we go to Spain, we pass through the last, through the river. So it's just the Almighty that is taking us to that place. We call this the way. So anything can happen, but you just give God the glory, pray for goodness to somebody. That's what we're praying for. It's very good when you to get to Spain, Europe is just x, anything you want to do in Europe you just do it.

SPRECHER 3

Auf dem Weg hierher hatte ich Todesangst wie noch nie in meinem Leben. Nur durch Gottes Gnade habe ich es geschafft. Aber als Mann muss man eben Risiken eingehen. Um nach Spanien zu gelangen,

müssen wir durch den Fluss. Und es ist allein der Allmächtige, der uns da hinbringen kann. Wir nennen es „Den Weg“. Alles kann passieren, also bleibt einem nichts weiter als Gott zu preisen und um Güte zu flehen. Aber es ist gut, nach Spanien oder Europa zu kommen. In Europa kannst du tun, was du willst.

MUSIK

Touareg-Song

O-TON Charles 3 Then, about 25 km to Tamanrasset, there was an army camp in the bush. Then on our way coming the driver missed the road, he went to go and took the direction of the camp. And the army they now caught us. Then the first thing they should do, they search our bag, took our money, then, some of the passports, they would just tear it off, then the next morning, they beat us, in fact, it was terrible. Some of us wound, because when they catch us, they were chasing us with bullet. Really, I tell you the fact, they were shooting, so that we would stop. Because we were all running to the desert, before they chase us out and take us to the camp. So later after we've spent 5 days in detention, they deport us to a place called Sawati, a border town between Algeria and Mali. No food, people are hungry there. Then I'd now call my brother: Look, I don't have money anymore, you have to send me some money so that I can leave this dangerous place. For god's sake. He said okay, promised. Of which he did.

SPRECHER 2

Fünfundzwanzig Kilometer vor Tamanrasset ist ein Armeelager. Unser Fahrer hatte die Piste verloren und fuhr genau auf das Lager zu. Die Militärs haben uns festgenommen, erst mal unser Gepäck durchsucht und uns das Geld weggenommen. Einigen haben sie einfach die Pässe zerrissen. Am nächsten Morgen haben sie viele von uns verprügelt, es war schrecklich. Manche waren verwundet, denn als sie uns festnehmen wollten, sind wir in den Busch gerannt. Sie haben uns mit Gewehren gejagt. Damit wir stehen blieben. Nach fünf Tagen im Camp brachten sie uns nach Sawati. Eine Grenzstadt zwischen Mali und Algerien. Es gab nichts zu essen, die Leute hungern dort. Da habe ich meinen Bruder angerufen: Hör mal, ich habe kein Geld mehr, du musst mir was schicken, damit ich hier wegkomme. Zum Glück hat er mir tatsächlich was geschickt...

ATMO

Pfiff, dann Schritte

O-TON Kem zu Josef See the place is taken. Because he told him in the morning you go inside the bush, don't stay here. Now he's taken other place, two guardians, but now hes going to see which place is taken. In the afternoon or evening I take other six, other five from another one, I take more and more... Everything go good, everything go nice, Inchallah. (*Lachen*)

SPRECHER 1

Mal sehen, wo sie geblieben sind. Er hat ihnen gesagt, dass sie morgens tiefer in den Busch gehen sollen. Also haben sie sich einen anderen Platz gesucht mit den zwei Wächtern, und jetzt guckt er nach ihnen. Am Nachmittag oder am Abend bringe ich noch mehr Leute raus, immer mehr...Alles läuft nach Plan.

ERZÄHLER

Es ist gegen drei Uhr nachmittags, wir sind aus Tanger herausgefahren. Jetzt suchen wir unweit der breiten Straße in einem riesigen Waldstück nach neun Passagieren, die seit gestern hier auf die Überfahrt warten und heute noch nichts gegessen haben. Den Rucksack mit Proviant trägt ein junger Ghanaer, der die Klienten an Kem vermittelt hat. Er lässt sich auf das Geschäft mit den Migranten ein, weil er keine andere Chance sieht, an das Geld für die eigene Überfahrt zu kommen. Dass er seinen Landsleuten tatsächlich einen guten Dienst erweist, glaubt er immer weniger. Als Kem ein paar Schritte weggeht, beschwert sich der Ghanaer leise.

O-TON Joseph

(*Pfiff*) If they get about 40 persons, they work. Or 30, or 50. These people, they are only 9. They bring them here. Maybe now you are looking for people, before you get passengers, these people, they stay here, they are tired. You see her, no food, no water you cannot go anywhere. Stay stay. Since morning they never eat anything... We put ourselves into trouble now! We

want to go Europe sea. Most of them die, ah!

SPRECHER 3

Sie wollen mindestens 40 oder 50 Leute zusammenhaben, bevor es losgeht. Jetzt sind es neun. Sie bringen sie hierher. Bis die restlichen kommen, sollen sie hier bleiben. Die werden doch mürbe! Ohne Essen, ohne Wasser, sie können nirgends hin... Nichts als Probleme! Nur weil wir über das Meer nach Europa wollen. Und so viele, die dabei sterben.

O-TON Kem

They have to wait. One day, two days, three days. The work is like this. Because there are many problems. Problems with passengers, problems with the sea, problems of the beach, yes. Hes coming from Nigeria, from Senegal, too much kilometres. Last kilometre, you have to relax. Yesterday big military sitting with me, in the café, talking with him, I want to work, he told us: when do you want to work, just give me a call and you come in my post. Yes. Now the military is okay, the material is okay, the place is okay, workers, the big boss, everything is okay, just passengers, very good. You are with me in line. You understand everything, I like you, you understand everything...

SPRECHER 1

Sie müssen warten. Ein, zwei, drei Tage. Das ist so bei dieser Arbeit. Weil es so viele Probleme gibt. Mit den Passagieren, mit dem Meer, dem Strand. Da kommen sie aus Nigeria, dem Senegal, Tausende von Kilometern - wieso könnt ihr auf den letzten Kilometern nicht ein bisschen locker bleiben? Gestern saßen wir mit einem hohen Militär im Café. Der hat uns gesagt: Wenn ihr arbeiten wollt, ruft einfach an und kommt zu meinem Posten. Das Militär ist also okay, das Material ist okay, der Ort, die Arbeiter, der Big Boss, alles ist okay, nur die Passagiere, ganz genau. Du verstehst mich, das gefällt mir an dir.

ATMO

Kem am Handy auf arabisch

O-TON Josef

See how? Since morning no food, now you wait the day they decide everything is. And those of us who sleep in the forest. You can stay here for one month. After you bring these people they stay in the forest today tomorrow, today tomorrow, you see?

SPRECHER 3

Siehst du? Den ganzen Tag nichts zu essen, und dann wartet man, bis sie entscheiden, dass es losgeht. Und dann im Wald schlafen! Das kann einen ganzen Monat dauern. Immer heißt es: heute, morgen, heute, morgen.

O-TON Kem

What you loose? You loose something? You loose something? You have passengers in the place, waiting time of work. No talk too much too much too much. You must bring your passengers and go out. Dont speak too much. I am nervous, let me please make my job for finish the work today. If you talk too much too much I die here... (*Lachen*)

SPRECHER 1

Was verlierst du denn? Du hast deine Passagiere an Ort und Stelle, bis es losgeht. Also red nicht so viel! Du bringst deine Passagiere und verziehst dich! Quatsch nicht dauernd rum! Ich bin schon ganz nervös, lass mich meine Arbeit machen! Wenn du so viel quatschst, fall ich auf der Stelle tot um!

Musik**Lamchaheb/Marokko****O-TON Charles 4**

There are so many on the way coming, and there are so many preparing that coming. Not only Nigeria these things happen. The government there, no no, we the masses, are suffering. I'm telling you the truth. Suffering! Bitterly suffering. So they are always coming, everyday! Everyday people are tripping. Even some of them that are stranded in Tamanrasset like in Algeria downtown, then in North Mali, a place called Gao, there are so many boys and girls stranded. Then due to financial they cannot be able to continue the journey. Then to go back home will be a problem, to go forward will be a problem. So they are there for years. Suffering! I'm spending a year now, isn't it? So maybe people may be thinking I am in Germany, Austria, ha. So see, it's misery...

SPRECHER 2

So viele sind unterwegs, und viele wollen sich noch aufmachen. Nicht nur aus Nigeria. Weil die Regierungen da – ja, wir leiden! Wirklich! Deswegen kommen immer mehr, jeden Tag. Manche sitzen dann in Tamanrasset fest, im Süden von Algerien. Oder auch in Mali, in Gao.

Weil sie kein Geld haben, können sie weder vor noch zurück. Deswegen sind viele jahrelang unterwegs. Ich bin ja auch schon ein Jahr unterwegs. Meine Leute denken bestimmt, ich sei längst in Deutschland oder Österreich.

MUSIK

steht frei

ATMO

Streit Nigerianer

ERZÄHLER

Am Abend bin ich wieder in der Medina. Ein paar Schwarzafrikaner streiten um Geld. Dass ich zuschaue, ist ihnen offensichtlich nicht recht, doch der Streit geht weiter. Jetzt kommen Marokkaner dazu, irgend jemand zückt schon ein Messer. Verzweiflung, die manchmal in Aggression umschlägt. Vor allem zwischen marokkanischen Schleusern und Schwarzafrikanern sind die Beziehungen gespannt. Alle Schwarzen, die länger hier sind, sagen, sie wären längst in Europa, hätte man sie nicht ausgeraubt oder betrogen. Sie wissen, dass die Schleuser ihre Fracht schon mal in dunkler Nacht an irgend einem gottverlassenen marokkanischen Strand absetzen: Steigt aus, schnell, wir sind in Spanien!

ATMO

Schritte

ERZÄHLER

In Tanger leben viele Leute ganz gut vom Menschenhandel. Vor allem natürlich die Bosse der Schleusermafia. Aber die Menschen aus dem Süden der Sahara sorgen auch für volle Hotels, sie müssen essen und trinken, telefonieren, sie brauchen Schuhe

oder neue Kleidung. Und jeder weiß, dass auch die staatlichen Organe gut an dem Geschäft mit Menschen und Haschisch verdienen.

O-TON Kem Ici au Maroc de Tanger jusqu'a Sahara il y a des postes des militaires. Chaque km il y a 5 postes. Alors la on cherche la place pour travailler. On cherche le poste qui va donner le travail. Le grand chef, on parle avec lui. Est-ce qu'il est bien ici, est-ce qu'il est calme ici, tranquille? Il dit oui, il est calme et tranquille. Quelle x vous avez? Le morts ou les vivres? Alors la nous disons nous avons les vivres. Alors la il savent que nous avons des immigrations. Alors la il donne le travail, mais il donne son prix. C'est 7 millions, ou 10 millions. Nous disons: Non, cest beaucoup, faites nous 5 millions, on reste dans une prix, alors la il donne le travaille cette nuit. Mais il faut encore de l'argent pour la marine. Alors la on dirons quon a parlé avec les militaires pour 7 millions, on donne 10. 7 pour les militaires et trois pour la marine. Les militaires donnent un coup de telefone a la marine. Alors la, la marine a reste tout devant, en face de nous, mais la dans la mer. Ils savent que la zodiac il payé cet coin, il va sortir. Alors quand la marine donne le feu vert: maintenant. Alors les militaires disent elle: maintenant, nous faisons les passagers sortir bien, calmé, tranquille, dans la mer passer devant la marine comme a, jusqua la mer d'Espagne. Alors le total ceste a peu prêt 33 millions, 32 millions, parfois 30 millions, comme a. Pour les matérielles, pour les militaires, pour les gendarmes, pour les travailleurs, pour lessence, pour les mobiles, pour les cartes, pour toutes les choses, oui. Alors, s'il y a un grand zodiac plein de passagers, comme 60, 58 il reste un peu. Juste un peu. Pas Beaucoup.

SPRECHER 1

Von Tanger im Norden bis hinunter zur Sahara stehen Militärposten entlang der Küste. Pro Kilometer fünf Posten. Da sucht man also einen Platz, wo sie einen arbeiten lassen. Man fragt den Chef: Ist es gut hier und ruhig? Ja, sagt er, es ist ruhig. Was habt ihr bei euch, Lebendes oder Totes? Dann sagen wir, dass es Lebendes ist. Da weiß er, dass es um Emigranten geht, nicht um Haschisch. Er sagt okay und nennt seinen Preis. Sieben Millionen oder zehn Millionen, das sind etwa 7.000 oder 10.000 Dollar. Wir sagen, das ist zuviel, er soll uns einen besseren Preis machen. Am Ende wird man sich einig. Aber die Marine will auch Geld. Verlangen die Militärs sieben Millionen, kommen noch mal drei für die Marine dazu. Wenn es dann losgeht, rufen die Militärs die Leute von der Marine an. Das Schiff liegt direkt

vor uns im Wasser, und wenn sie grünes Licht geben, lassen wir die Passagiere einsteigen und laufen ganz ruhig aus, fahren direkt vor der Marine entlang bis in spanisches Hoheitsgebiet. Insgesamt sind das Ausgaben von 30 bis 33 Millionen. Für das Material, die Militärs, die Gendarmen, die Arbeiter, das Benzin, die Handys, die Karten, alles zusammen. Wenn es ein großes Schlauchboot ist, mit 58 oder 60 Passagieren, dann bleibt ein bisschen was übrig. Nicht viel, aber etwas.

ERZÄHLER

Jeder Auswanderer zahlt 1.000 Dollar, die Marokkaner sogar noch mehr. Zieht man den Anteil für den Patron ab, macht das bei einem vollen Boot etwa 50.000 Dollar. Davon bleiben den Schleusern immerhin 20.000. Für alle, die das Geld für die Überfahrt nicht haben, sind Geschäfte mit ihresgleichen die einzige Chance, es aufzubringen.

MUSIK

Najat Aatabu, Marokko

O-TON Charles 5 I don't have money to leave Nigeria. So my cousin, hes in Palma, said I should come with his junior brother, two girls, you understand? He said with that two girls he will also pay my fare to Europe. It's like I have a luck. I don't need to ask questions. So we are for, 2 girls, one boy, including me, making four. I' the patron that lead them from Nigeria. One girl, one boy, both of them are in Spain now. Then they have to go first. Then the girl, anytime them send her money she will go. This girl, she's the one that is delaying me. Because the guy that is in Palma that said I should bring her. He did not tell her that she has baby on the way. It's like he is annoyed. That hoo! See? Like me I don't encourage especially the girls for prostitution, cause prostitution is bad. But to my own view, I'm suffering at home. Then when somebody bring a suggestion like that, I dont need to hesitate. So if I should hesitate I remain suffering back home. So I won't do. It's tough, more than tough...

SPRECHER 2

Ich hatte das Geld nicht, um aus Nigeria rauszukommen. Aber ein Cousin in Palma de Mallorca bot mir an, wenn ich seinen kleinen

Bruder und zwei Mädchen rüberbringe, würde er mir auch die Reise nach Europa finanzieren. Das ist ein Riesenglück, da habe ich keine Fragen zu stellen. Also waren wir zu viert, und ich war der Patron, der sie führte. Ein Mädchen und der Junge sind schon in Spanien. Sie sind zuerst rüber. Das andere Mädchen ist dran, sobald er Geld schickt. Ihretwegen bin ich immer noch hier. Weil der Typ in Palma gesagt hat, ich soll sie bringen. Ich gehe also zuletzt. Aber sie hat ihm nichts von dem Baby erzählt, dass sie unterwegs bekommen hat. Jetzt ist er sauer. Ich will kein Mädchen zur Prostitution ermuntern. Prostitution ist schlecht. Aber mir geht es zu Hause dreckig. Und wenn dann jemand mit einem solchen Vorschlag kommt, kann ich es mir nicht leisten zu zögern. Sonst bleibe ich womöglich zu Hause im Elend sitzen.

O-TON Kem am Handy

(wählt) Hallo, how are you? You can get me the passengers today? ... Yeah, I work, I work. Yeah, I know I know, I understand you, yes, yes... No, no, I understand you. I take him 5 o'clock in the evening. Okay? Papa told me at 5 o'clock he take all passenger. I give you a call now the ready one, for in the 4.30 I call you to give it to me at 5 o'clock. Okay? You are in the line with me? Yeah, very good. See you at 5 o'clock. Thank you. Ciao.

SPRECHER 1

Kannst du mir die Passagiere heute bringen? Der Boss will alle Passagiere heute um fünf haben. Ich ruf dich um halb fünf an, damit du startklar bist. Sind wir uns einig? Gut, bis fünf also.

O-TON Kem

Maintenant tout c'est bien réglé. Maintenant je vais appeler le gardien, je vais le dire a 5 heures.

SPRECHER 1

Jetzt ist alles geregelt. Ich werde den Wächter anrufen und ihm sagen, dass es um fünf so weit ist

ATMO

Kem wählt auf dem Handy, dann arabisch

ERZÄHLER

Kem verständigt nacheinander alle Patrons; jetzt scheint es wirklich loszugehen. Doch der Wächter sagt, um fünf sei zu viel Gendarmerie unterwegs, die Straße sei zu gefährlich, um die Passagiere rauszufahren...

O-TON Kem

Comme le gardien il dit c'est pas bien a 5 heures, mais c'est Papa qui donne les ordres. C'est papa. Meme le gardien dit non, si c'est 5 heures, c'est a 5 heures. Le Guardian va dire oui, parce-que c'est le grand tete, il faut dire oui. Il faut pas dire non. Ses choses, papa, ces choses toujours sortent bien. Toujours on le suive. S'il dit oui c'est oui, s'il dit non cest non...

SPRECHER 1

Der Wächter sagt zwar, fünf Uhr sei nicht gut, aber die Befehle gibt der Boss. Da kann der Wächter ruhig nein sagen, fünf Uhr ist fünf Uhr. Den Bossen widerspricht man nicht. Außerdem gelingen seine Sachen immer. Deswegen folgen wir ihm auch.

ERZÄHLER

Ein paar Stunden später sieht alles wieder ganz anders aus.

O-TON Kem am Handy zu Joseph

(Wählt) Quickly, please go outside! I don't have too much credit card for you! ... Look, you have to wait me in the night I call you. Because some dew is coming in the water. The water is plenty of dew. You know dew? White colour in the water. No can do zodiac in the water now, you understand? But just wait in the night, si the dew go, I give you a call in 9 o'clock, 8 o'clock like this, I give you a call to give me passenger. See the water is not clear I give you a call other time to you no for today, tomorrow Inchallah? Okay? Ah, You see the dew? Ah, I told you la verité. Yeah, I know you like me to do with you everything. *(lacht)* Me also I like you, yes. Yeah yeah yeah. I know you have good power, I like work with you. Okay? But do your best with your new 3 passengers. And bring him with other one in hotel. Very good, very good, thank you very much. Good bye. I give you a call. Okay, thank you.

SPRECHER 1

Schnell, geh nach draußen! Ich hab nicht mehr so viel Einheiten auf der Karte! Hör zu, ich ruf dich heute Abend an. Da sind Schaumkronen auf dem Meer. Verstehst du? Da kann man kein Schlauchboot ins Wasser bringen. Wenn die Schaumkronen verschwinden, ruf ich dich

gegen acht oder neun heute Abend an, dass du mir die Passagiere bringst. Wenn das Wasser nicht ruhig ist, rufe ich dich trotzdem an, wegen morgen. Siehst du den Schaum? Guck, ich hab dich nicht belogen. Ich weiß, dass du gern mit mir arbeitest. Ich arbeite auch gern mit dir. Aber gib dir Mühe mit den drei neuen Passagieren. Bring sie mit den anderen ins Hotel. Sehr gut, danke. Ich ruf dich an.

O-TON Kem

Hu! C'est bien maintenant. Ceste bien réglé avec tous les patrons... Alors la grosse tete, papa il travaille avec lui, il a changé tout. Pourquoi ils ont changé tout? Parce-que la mer a sort beaucoup de blanc, beaucoup de nuages. Alors avec les nuages on ne peut faire rien du tout. C'est pour a il dit: il faut attendre, stoppez toutes les choses maintenant. Jusqua la nuit. Si la nuit le nuage il s'en va, alors la tu telefone au passagers, au patron, alors la on les fait dans la furgonette, il prendre toute suite juste sur la place du travaille.

SPRECHER 1

Gut. Alles geregelt mit den Patrons. Der Boss hat alles umgeschmissen. Weil es zu viel Weißes auf dem Wasser gibt, zu viele Wellen, und bei Wellen kann man gar nichts machen. Also hat er gesagt: Alles abblasen! Bis heute Abend. Wenn die Wellen bis dahin verschwinden, rufst du die Patrons an und bringst die Passagiere mit dem Lieferwagen direkt zum Strand.

ATMO

Autor mit Kem per Telefon

O-TON Kem

Hallo, Mr. Laurent.

O-TON Autor

Qu'est-ce qu'il y en a?

ERZÄHLER

Gibt's was neues?

O-TON Kem

Bon, il y a rien du tout pour ce moment, Mr Laurent. Pas encore, nous cherchons, cherchons, beaucoup, aujourd'hui on ne fait rien du tout pour ce moment.

SPRECHER 1

Gar nichts im Moment. Wir sind immer noch dabei...

O-TON Autor

Aujourd'hui on ne fait rien?

ERZÄHLER

Also wird es heute nichts mehr?

O-TON Kem

Oui... le matin... ce soir il y rien du tout pour ce moment. Demain on verra s'il y quelque chose. d'importante pour toi x.

SPRECHER 1

Morgen vielleicht. Morgen gibt es vielleicht was für dich

O-TON Autor

Comme a je vais t'appeler vers 11 heures, c'est bon? Oui, c'est bon. Alors bonne nuit. Ciao...

ERZÄHLER

Dann ruf ich dich morgen um elf an. Okay?

MUSIK

traditionelle Musik

ATMO

Petit Zoco

ERZÄHLER

Der Abend ist also frei. In den Cafés am Petit Zoco laufen die üblichen indischen Musikfilme. Ich sitze draußen auf einer Terrasse. Erst mit einem jungen Marokkaner, der die Nächte im Hafen verbringt, um sich in einem günstigen Moment unter einem Lkw zu verstecken und auf diese Weise nach Europa zu gelangen. Doch die Konkurrenz ist groß, die Verstecke sind oft schon besetzt, und die Kontrollen massiv verschärft worden. Bisher ist er jeden Morgen hungrig und verdreht wieder zurückgekehrt. Später kommt

sein Freund hinzu und erzählt mir, dass er sich gerade zwei Pässe gekauft hat, einen spanischen und einen britischen, in die er nun sein Foto montieren lässt. Er könne doch wohl als Spanier durchgehen, meint er. Zu den tausend Dollar, die er für die Pässe zahlen musste, ist er gekommen, weil er einmal für die Mafia Haschisch mit dem Boot nach Spanien gebracht hat. Er war damals ein paar Monate in Barcelona geblieben, dann aber zurückgekehrt, um sein Mathematikstudium fortzusetzen. Das bereut er jetzt, denn auch mit einem Mathematikstudium hat man in Marokko keine Chance. Spät gehe ich auf mein Zimmer. Gegen Morgen weckt mich Musik von der Straße. Eine Hochzeit. Die Feier ist noch immer in vollem Gang.

MUSIK

traditionelle Musik

ERZÄHLER

Auch am nächsten Tag läuft bei Kem nichts. Dafür kommt es zu seltsamen Begegnungen. In einem Café, in dem sich die Schleuser täglich treffen, taucht plötzlich ein Polizist in Zivil auf. Kem glaubt nicht an einen Zufall. Zwei Stunden später ruft ihn sein Boss an und sagt ihm, er solle ein paar Tage verschwinden. Und nicht mehr telefonieren. Auch in meinem Hotel tut sich ein Ziviler um. Und als ich in einem anderen Hotel ein paar Afrikaner wiedersehen will, werde ich an der Rezeption brüsk abgewiesen. Vorsicht, heißt es nur. Mir wird langsam mulmig. Nach drei Tagen treffe ich Kem wieder. Die Vorbereitungen für den Transport sind immer noch nicht weiter gediehen. Die Passagiere

sind mittlerweile auf eigene Faust aus dem Wald in die Stadt zurückgekehrt. Dabei ist das Wetter ideal.

O-TON Kem

Au moment c'est un peu difficile avec la police, ils ont bien ouvert les yeux. Ils ont bien fait le helicopter, ils ont fait beaucoup de choses, prudent pour nous. Ils ont fait les polices qui cherchent dans les forets. Ils ont rattrapé beaucoup de passagers. Oui. Ils cherchent partout. Dans toutes les montagnes, dans tous les villages, sil y en a des passagers marocain encore, cachés dans les villages, dans les maisons, chez les immigrés. Ils font beaucoup de choses. Contre nous. On laisse pas travailler comme toujours, comme dhabitude. Un peu cerré la chose, un peu cerré. On peut pas faire les choses bien rapide comme le autre foi. Maintenant c'est un peu difficile...

SPRECHER 1

Im Moment ist es ganz schwierig. Die Polizei passt verdammt gut auf. Wir müssen vorsichtig sein. Sie tun alles mögliche, setzen Hubschrauber ein, haben den Wald durchsucht, Passagiere festgenommen, sie suchen überall. In den Bergen, in den Dörfern, wo sich Marokkaner verstecken, in den Häusern, bei den Einwanderern. Sie machen uns das Leben schwer. Lassen uns nicht arbeiten wie sonst.

O-TON Kem

Mais a reste pas toujours il fait des tours et des tours et des tours. C'est comme le helicopter. Il travaille a peut prêt une semaine. Alors maintenant il est arrêté. Ou il est, le helicopter? Le hélicopter, il mange encore de monnaie, lui aussi il donne le feu vert. Parce-quil y a des grosses têtes qu'on nous ne connaissons pas. Alors ce sont eux qui fait arrêter le helicopter, que fait travailler avec la marine, qui fait ouvrir les yeux de la marine, les militaires, et tout, oui. Nous, nous suivons de cette mafia. *(lacht)*

SPRECHER 1

Aber irgendwann hören sie auch wieder auf, ihre Runden zu drehen. Das ist wie mit dem Hubschrauber. Eine Woche war er im Einsatz. Jetzt steht er wieder. Kostet eben verdammt viel Geld. Also haben wir wieder freie Fahrt. Außerdem gibt es noch die Bosse ganz oben. Die kennen wir gar nicht. Die sorgen aber dafür, dass der Hubschrauber am Boden bleibt, kümmern sich um die Marine, das Militär und all das. Und wir hängen uns an diese Mafia dran.

ATMO

Meer

O-TON Charles 6 You know, nobody's perfect in a Christian way, we are a sinner, but I believe that is God that is leading me through... Cause I read in the bible, when Moses led the children of Israel through the Red Sea to the promised land, then I believe God will also do the same thing to me... *(lacht)*

SPRECHER 2

Nobody is perfect, im christlichen Sinn. Wir sind Sünder, aber ich glaube, Gott wird mich ans Ziel führen. Das habe ich in der Bibel gelesen: Moses führte die Kinder Israels durchs Rote Meer ins Gelobte Land. Ich glaube, Gott wird dasselbe auch mit mir machen...

ATMO / MUSIK

Manu Chao, Clandestino, 1'32 frei

ENDE